

Wusstest du schon?

Action!



Wissen

Rätsel-
spaß



MiniMedia

Wissen und Spaß
rund um Film, Fernsehen
und YouTube



Comic

Grußwort



© Gaby Hartmann

Liebe Eltern,

wenn Kinder Medien nutzen, können viele Fragen auftauchen: Erzählt der Film wirklich die Wahrheit oder nur eine Geschichte? Woher weiß denn die Nachrichtensprecherin, was in der Welt passiert? Wer macht eigentlich die Videos auf YouTube? Mit diesen und vielen weiteren Themen beschäftigt sich die erste Ausgabe von „MiniMedia“. Das Medien-Magazin bietet spannende Geschichten, bunte Wimmelbilder, kurze Wissenstexte, lustige Comics und knifflige Rätsel. Und gibt Ihnen Hilfestellung, mit Ihrem Kind spielerisch komplexe Themen wie Fake News, Suchmaschinen oder Werbung auf YouTube aufzugreifen.

Die Begleitung von Kindern bei der Mediennutzung ist enorm wichtig – und genau dabei möchten wir Sie mit dem Medien-Magazin unterstützen. Denn unser Anliegen ist es, für Eltern Angebote zu schaffen, damit sie ihre Kinder für einen kritischen und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien fit machen können.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind viel Spaß auf einer spannenden Entdeckungstour – nicht nur durch diese Ausgabe, sondern auch durch die Medienwelt.

Dr. Thorsten Schmiede

Präsident der Bayerischen Landeszentrale
für neue Medien (BLM)

Tipps für weitere Elternangebote

www.flimmo.de: Ob TV, Streaming, Kino oder YouTube – die FLIMMO-Ampel zeigt, was für Kinder geeignet ist und was nicht. Pädagogische Einschätzungen helfen bei der altersgerechten Auswahl.

www.medienfuehrerschein.bayern: Die Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM bietet mit den „Angeboten für Daheim“ spielerische Anregungen für die Medienerziehung.

Liebe Kinder,

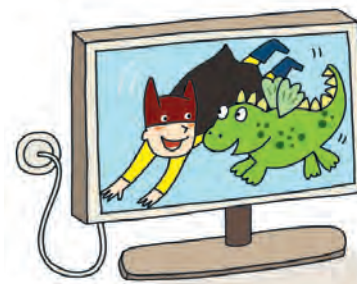
vielleicht habt Ihr Euch schon mal gefragt, wie ein Film gemacht wird oder wie die Nachrichten ins Fernsehen kommen? In dieser Ausgabe könnt Ihr gemeinsam mit dem Kinder-Komparsen Murat hinter die Kulissen eines Filmdrehs schauen, Kinderreporterin Franzi bei einem Einsatz begleiten und mit dem Mädchen Antonia auf YouTube nach Zaubertricks für den Geburtstag ihrer Oma suchen.

Das Heft gehört Euch und Ihr dürft es so gestalten, wie Ihr möchtet. Ihr könnt darin malen, zeichnen und natürlich die vielen kniffligen Rätsel rund um Medien lösen! Außerdem gibt es lustige Comics und Actionaufgaben, die Ihr mit Eurer Familie oder Freunden ausprobieren könnt. So könnt Ihr viel über Medien lernen – und das ist uns wichtig.

Wir wünschen Euch viel Freude beim Entdecken!

Dr. Thorsten Schmiede

Präsident der Bayerischen Landeszentrale
für neue Medien (BLM)

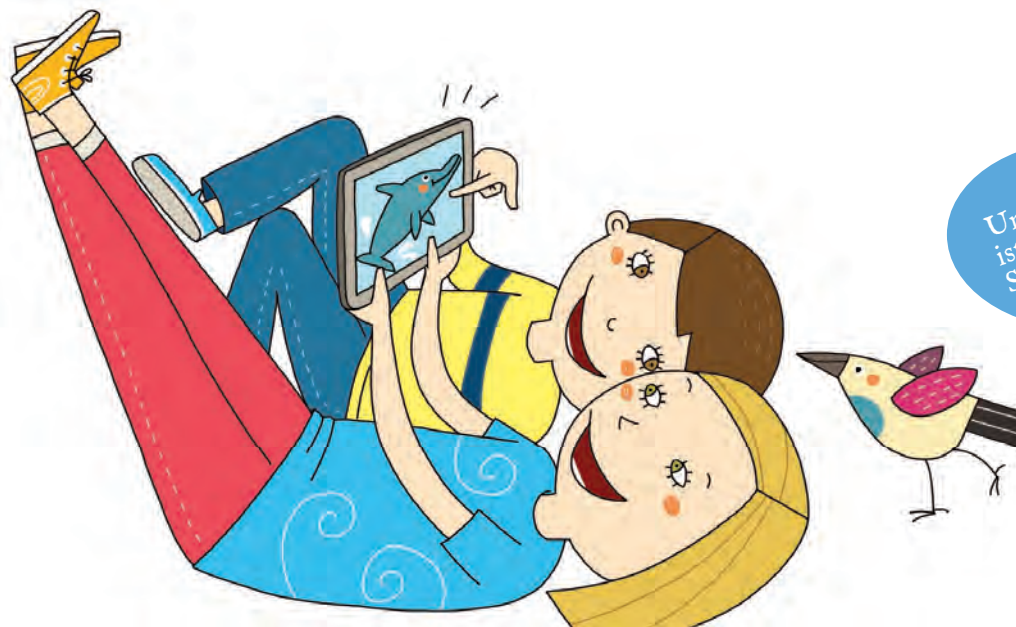


Der Rätselspaß
fängt hier schon an:

Auf welcher
Seite ist das
singende
Zebra mit dem
Mikrofon?

Und wo
ist die lachende
Schnecke?

Alle Rätsel-
lösungen
findest du auf
der letzten Seite
dieses Heftes.



Murat spielt in einem Film mit

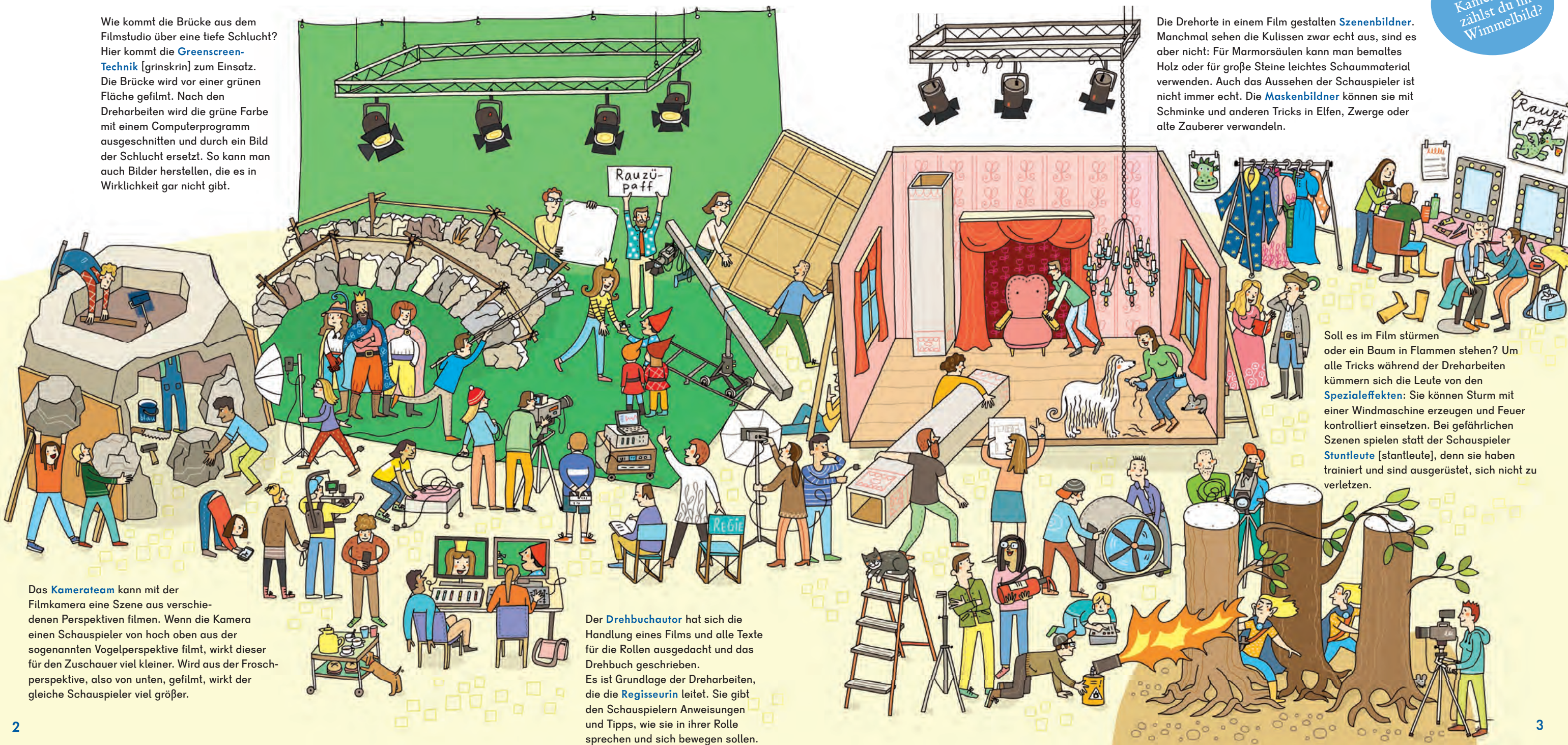
Welches Tier wird auf seinen Filmauftritt vorbereitet?

Wo steht die Windmaschine am Filmset?

Murat und seine Freunde Emilia und Jo dürfen als Komparsen bei einem Märchenfilm mitspielen. Murat soll sogar einen kurzen Satz sagen – ganz schön aufregend! Als sie im Filmstudio ankommen, schlüpft jeder in ein Zwergenkostüm und wird geschminkt. Am Filmset wimmelt es von Menschen, die hier zusammenarbeiten: Schauspieler, Licht-, Ton- und Kameralente, Szenenbildner und noch viele mehr.

„Alle mal herhören!“, ruft irgendwann die Regisseurin. „Die Prinzessin geht gleich

Wie kommt die Brücke aus dem Filmstudio über eine tiefe Schlucht? Hier kommt die **Greenscreen-Technik** [grinskrin] zum Einsatz. Die Brücke wird vor einer grünen Fläche gefilmt. Nach den Dreharbeiten wird die grüne Farbe mit einem Computerprogramm ausgeschnitten und durch ein Bild der Schlucht ersetzt. So kann man auch Bilder herstellen, die es in Wirklichkeit gar nicht gibt.



Das **Kamerateam** kann mit der Filmkamera eine Szene aus verschiedenen Perspektiven filmen. Wenn die Kamera einen Schauspieler von hoch oben aus der sogenannten Vogelperspektive filmt, wirkt dieser für den Zuschauer viel kleiner. Wird aus der Froschperspektive, also von unten, gefilmt, wirkt der gleiche Schauspieler viel größer.

Der **Drehbuchautor** hat sich die Handlung eines Films und alle Texte für die Rollen ausgedacht und das Drehbuch geschrieben. Es ist Grundlage der Dreharbeiten, die die **Regisseurin** leitet. Sie gibt den Schauspielern Anweisungen und Tipps, wie sie in ihrer Rolle sprechen und sich bewegen sollen.

über die Brücke, um den Prinzen aus der Drachenhöhle zu befreien. Später bauen wir am Computer die tiefe Schlucht unter der Brücke und einen fliegenden Drachen ein.“

Murat weiß, dass er gleich der Prinzessin ein Fläschchen überreichen soll und seinen Satz sagen darf. Bevor die Kamera läuft, probt er ein letztes Mal die Szene. „Äh, wie heißt der Drache noch mal?“, fragt Murat. „Rauzüpaff“, sagt der Regieassistent und fügt hinzu: „Drehzeit ist teuer. Wir können die Szene nicht oft wiederholen. Ich halte dir zur Sicherheit ein Schild mit dem Namen hoch.“ Murat nickt.

„Und bitte“, sagt die Regisseurin. Murat holt tief Luft, wirft noch mal einen Blick auf das Schild und geht auf die Prinzessin zu: „Dieser Trank beschützt dich vor dem Feuer von Drache Rauzüpaff.“

„Szene im Kasten!“, ruft die Regisseurin zufrieden. Murat ist erleichtert, trotz seines Lampenfiebers hat alles geklappt.

Wo ist die Regisseurin am Filmset?

Die Drehorte in einem Film gestalten **Szenenbildner**. Manchmal sehen die Kulissen zwar echt aus, sind es aber nicht: Für Marmorsäulen kann man bemaltes Holz oder für große Steine leichtes Schaummaterial verwenden. Auch das Aussehen der Schauspieler ist nicht immer echt. Die **Maskenbildner** können sie mit Schminke und anderen Tricks in Elfen, Zwerge oder alte Zauberer verwandeln.

Wie viele Kameras zählst du im Wimmelbild?

Soll es im Film stürmen oder ein Baum in Flammen stehen? Um alle Tricks während der Dreharbeiten kümmern sich die Leute von den **Spezialeffekten**: Sie können Sturm mit einer Windmaschine erzeugen und Feuer kontrolliert einsetzen. Bei gefährlichen Szenen spielen statt der Schauspieler **Stuntleute** [stantleute], denn sie haben trainiert und sind ausgerüstet, sich nicht zu verletzen.



Alles echt?

Nach dem Dreh ist ein Film noch lange nicht fertig. Im Anschluss an die Dreharbeiten folgt die Postproduktion. Dort werden der Film geschnitten, die Bilder am Computer bearbeitet, Musik und Geräusche eingebaut.

Manches, was du in einem Film siehst, wurde gar nicht am Filmset gedreht. Viele Effekte kommen erst nachträglich mit dem Computer in den Film. Mithilfe der **visuellen Effekte** kann man vieles zeigen, das es in Wirklichkeit gar nicht gibt oder zu gefährlich oder zu teuer wäre – zum Beispiel fliegende Drachen oder fantastische Landschaften.



Im **Schnitt** werden die besten Aufnahmen aus dem Filmmaterial ausgewählt und zusammengebaut. Wie ein Film geschnitten ist, macht viel aus: Blitzschnelle Bildwechsel können so spannend wirken, dass dir der Atem stockt. Auch **Geräusche** und **Musik** werden so ausgesucht, dass sie eine bestimmte Stimmung im Film erzeugen. Ertönt in einer Szene dramatische Musik, wirkt das gleich viel bedrohlicher.

Gibt es manchmal Szenen, die dir zu unheimlich oder zu spannend sind? Dann erzähle anderen, was dir Angst macht, und frage dich: Ist das echt? Steckt da jemand wirklich in einem Fass mit 200 lebendigen Spinnen? Oder sind die nur computeranimiert? In einem „Making-of“ eines Films kannst du manchmal auch sehen, welche Spezialeffekte verwendet wurden oder wie eine Szene am Computer entstanden ist.



Rätsel-
spaß

Errate die Namen!

Schaffst du es, die Namen der vier Fernsehfiguren zusammenzusetzen?



Wusstest
du schon?

Besetzung gesucht

Wie werden Schauspieler für eine bestimmte Filmrolle gefunden?

Die Auswahl von Schauspielern nennt man Casting. Dabei sucht zum Beispiel eine Casterin nach Schauspielern, die zu den Rollen eines Films passen könnten. Sie schaut sich dazu Fotos und Videobeispiele an. Geeignete Darsteller lädt sie zu einem Vorsprechen ein. Das heißt: Die Schauspieler spielen eine Szene aus dem Drehbuch vor und zeigen der Regisseurin oder dem Regisseur, wie gut sie die Rolle spielen können. Danach wird jemand ausgewählt. Kinderschauspieler brauchen eine besondere Genehmigung und dürfen je nach Alter nur zwei oder drei Stunden am Tag arbeiten. Kinder dürfen auch nicht spät nachts drehen, deshalb werden Nachtszenen manchmal tagsüber gedreht und das Filmset verdunkelt. Um Drehzeit zu sparen, werden manchmal Zwillinge ausgewählt, die sich als Schauspieler abwechseln.

Alles synchron?

Damit du Filme verstehst, die in einer anderen Sprache gedreht wurden, werden sie **synchronisiert**.

Das bedeutet: In einem Tonstudio sehen die Synchronsprecher den Film und sprechen die übersetzten Texte ins Mikrofon. Die neu aufgenommenen Stimmen ersetzen dann die ursprünglichen Stimmen der Schauspieler. Dabei müssen die neuen Stimmen möglichst genau zu den Lippenbewegungen im Film passen, dann sind sie synchron. Beobachte mal die Mundbewegungen eines Schauspielers und höre der Stimme zu.

Auch bei Animationsfilmen wird synchronisiert, denn eine gezeichnete Figur hat keine eigene Stimme. Ein Schauspieler muss ihr seine Stimme leihen und auch damit die Persönlichkeit und Gefühle der Figur vermitteln.



In vielen Ländern werden Filme nicht synchronisiert, sondern in der Originalsprache gezeigt. Damit man trotzdem etwas versteht, kann man die übersetzten Dialoge als Untertitel im Filmbild lesen.

Comic



Wusstest du schon?

Bewegte Bilder

Wie werden Zeichnungen oder Knetfiguren in einem Trick- oder Animationsfilm „lebendig“?

Ein Film setzt sich aus sehr vielen einzelnen Bildern zusammen. Wenn du mindestens 24 Bilder pro Sekunde siehst, nehmen deine Augen und dein Gehirn die Einzelbilder als flüssige Bewegung wahr – ähnlich wie beim Daumenkino. Für einen Zeichentrickfilm wie Micky Maus wurden für eine Minute Film 1440 Einzelbilder gezeichnet. Bei einem Stop-Motion-Film werden Puppen oder Knetfiguren fotografiert und für jedes Foto ein bisschen bewegt. Zum Beispiel macht man für das Winken von Shaun das Schaf zwölf einzelne Fotos.



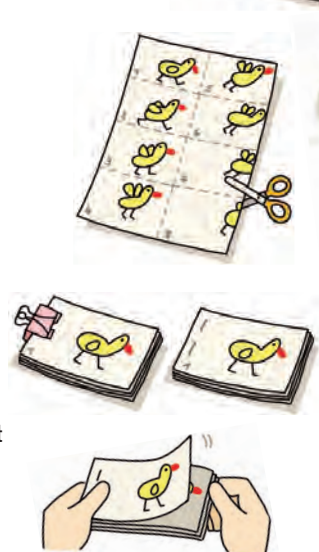
Eine solche Menge einzelner Bilder (wie bei Micky Maus) wird heute meist nicht mehr gezeichnet, sondern die Bilder entstehen mithilfe von Computeranimation.

Action!

Film ab beim Daumenkino!

Bastle ein Daumenkino und erwecke Bilder zum Leben. Wenn du die Seiten des kleinen Blocks rasch durchblätterst, entsteht vor deinen Augen eine Bewegung.

- 1 Du brauchst dafür nur ein DIN-A4-Blatt, Bleistift oder Buntstifte, eine Schere, eine große Klammer oder einen Tacker.
Falte das Blatt Papier einmal längs und zweimal quer in 8 gleich große Teile. Nummeriere die Teile am linken Rand von 1 bis 8 durch.
- 2 Überlege dir eine Figur und wie sie sich bewegt: zum Beispiel ein Vogel, der aus dem Bild fliegt.
- 3 Zeichne zuerst mit dem Bleistift einen Ablauf der Bewegung in die Felder von 1 bis 8. Starte mit Feld 1, Feld 8 ist der Schluss. Dabei sollte sich das Bild von Blatt zu Blatt nur wenig verändern, damit später eine flüssige Bewegung entsteht.
- 4 Schneide die Felder entlang der gefalteten Linien aus und lege sie in der richtigen Reihenfolge übereinander. Klemme sie dann an der linken Seite mit einer Klammer oder dem Tacker fest.
- 5 Halte das Daumenkino mit der linken Hand fest. Dann blätterst du mit dem rechten Daumen ganz schnell durch. Jetzt bewegt sich die Figur! Viel Spaß!



Wie nennt man was im Film?

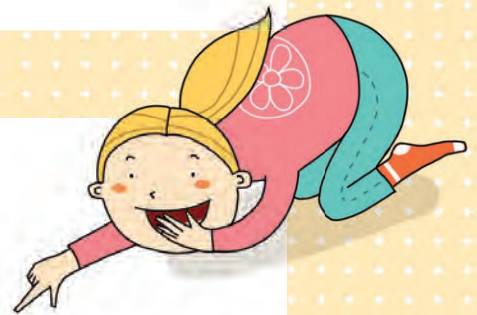
Verbinde die Erklärung mit dem passenden Filmbegriff.

Ein Autor denkt sich die Handlung eines Films aus und schreibt ein ...	Schnitt
Schauspieler werden geschminkt in der ...	Kamera
Das gedrehte Filmmaterial wird zum fertigen Film zusammengestellt, im ...	Szenenbild
Das Gerät, mit dem man einen Film aufzeichnet, heißt ...	Maske
Die Kulissen auf einem Filmset heißen ...	Drehbuch

Rätsel-spaß

In welchem Film spielt Hundedame Elli mit?

Folge dem Weg!



Zaubertrick online gesucht

Wohin ist der Papagei aus dem Käfig geflogen und was stellt er an?

Wo hat Antonias Oma ihre Brille liegengelassen?

„Klingeling!“ Wieder jemand, der Oma anruft und gratulieren will, denkt Antonia. Gleich kommen die Gäste und es fehlt noch einiges auf dem Geburtstagstisch. „Ist alles bereit für den Zaubertrick, den du Oma vorführen willst?“, fragt Papa. Antonia kramt in ihrer Tasche nach dem Zauberring – aber er ist verschwunden! „Ohne den Ring klappt es nicht! Ich brauche einen neuen Trick – mit Gegenständen, die es hier gibt.“

„Du kannst ja auf YouTube nach einem Tutorial suchen“, schlägt Tante Julia vor und

gibt Antonia ihr Tablet. Gute Idee, denkt Antonia und fängt an, nach Zaubertrick-Videos zu suchen. Davon gibt es ganz schön viele. Eine Münze in ein Glas zaubern – das klingt gut, ist aber zu schwierig. Beim nächsten Video versteht sie leider die Sprache nicht, beim übernächsten wird gar nichts erklärt.

„Antonia, kommst du?“, ruft Mama.

„Gleich!“ Antonia ist verwirrt von den Kommentaren, die unter dem nächsten Video stehen. Plötzlich wird kein Trick, sondern eine Werbung für Zauberkoffer gezeigt.

„Kann ich dir helfen?“, fragt Opa, der mit dem Kuchen hereinkommt.

„Ich suche auf YouTube nach einem tollen Zaubertrick und finde so schnell keinen“, sagt Antonia. Opa grübelt ein wenig: „Früher habe ich auch gezaubert und alles aus einem Zauberbuch gelernt.“ Da fällt ihm der Trick mit dem scheinbar abgebrannten Streichholz ein, das sich trotzdem entzünden lässt. Genau das Richtige für die Kerzen auf dem Geburtstagskuchen.

Kannst du dir vorstellen, wie der Trick funktioniert?

Wie viele Enkelkinder hat Antonias Oma?

Tante Julia, 28 Jahre

„Ich habe einen eigenen YouTube-Kanal, auf den ich eigene Videos hochlade. Ich drehe kleine Filme und zeige darin, wie man etwas Tolles näht. Mit den Filmen mache ich Werbung für meinen Stoffladen.“

Antonias Bruder Emil, 5 Jahre

„Ich darf manchmal auf YouTube kurze Zeichentrickfilme ansehen, aber nicht so oft und nur zusammen mit meinen Eltern.“

Auf YouTube gibt es viel **Werbung**:

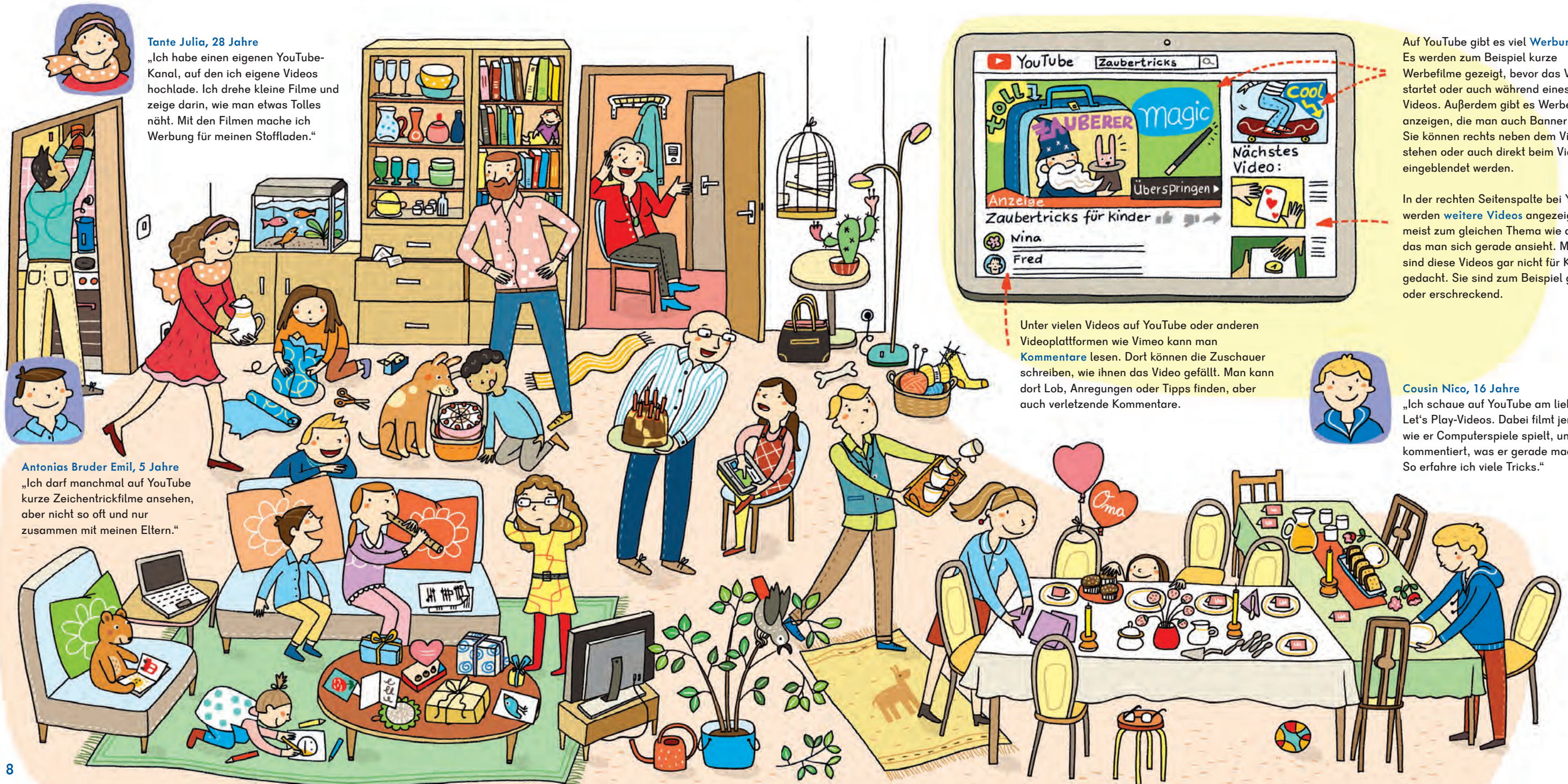
Es werden zum Beispiel kurze Werbefilme gezeigt, bevor das Video startet oder auch während eines Videos. Außerdem gibt es Werbeanzeigen, die man auch Banner nennt. Sie können rechts neben dem Video stehen oder auch direkt beim Video eingeblendet werden.

In der rechten Seitenspalte bei YouTube werden **weitere Videos** angezeigt – meist zum gleichen Thema wie das Video, das man sich gerade ansieht. Manchmal sind diese Videos gar nicht für Kinder gedacht. Sie sind zum Beispiel gruselig oder erschreckend.

Unter vielen Videos auf YouTube oder anderen Videoplattformen wie Vimeo kann man **Kommentare** lesen. Dort können die Zuschauer schreiben, wie ihnen das Video gefällt. Man kann dort Lob, Anregungen oder Tipps finden, aber auch verletzende Kommentare.

Cousin Nico, 16 Jahre

„Ich schaue auf YouTube am liebsten Let's Play-Videos. Dabei filmt jemand, wie er Computerspiele spielt, und kommentiert, was er gerade macht. So erfahre ich viele Tricks.“



Was ist eigentlich YouTube?

YouTube ist eine Videoplattform im Internet. Man kann dort kostenlos Filme ansehen, kommentieren und selbst hochladen. Es gibt Filme zu allen möglichen Themen: Musik, Zeichentrick, Tiere, lustige Videos, Computerspiele, Sport, Sachgeschichten und Lern-Videos.

Was ist der Unterschied zum Fernsehen?

Im Fernsehen werden die Filme von Redakteuren ausgewählt. Viele Fernsehsender haben ein eigenes Kinderprogramm. Auf YouTube gibt es niemanden, der vorher entscheidet, ob die Filme für Kinder geeignet sind. Zu welcher Zeit ein Film gesendet wird, steht beim Fernsehen fest. Bei YouTube können die Filme jederzeit angesehen werden. Die Filme dort können in unterschiedlichen Sprachen aus vielen Ländern der Welt kommen. Im Fernsehen werden meist Filme auf deutsch gezeigt.

Wer darf ein Video hochladen?

Man muss über 13 Jahre alt und mit Erlaubnis der Eltern bei YouTube angemeldet sein. Außerdem darf man nur Filme einstellen, wenn man die Rechte daran hat. Das bedeutet, dass man den Film zum Beispiel selbst gedreht haben muss. Das gleiche gilt auch für Bilder, Texte oder Musik, die man ins Netz stellt.

Warum gibt es Werbung auf YouTube?

YouTube verdient daran, wenn Firmen auf der Plattform für etwas werben möchten. Normalerweise muss eine Werbung gekennzeichnet sein.

Übrigens kann man auch auf den Plattformen Instagram, Vimeo und Facebook Videos zeigen und ansehen.



Rätsel-
spaß

Scherzfragen

Weißt du, was gemeint ist? Um-die-Ecke-Denken hilft!



Welche Schuhe haben keine Sohlen und passen an keine Füße?



Welcher Baum hat keine Wurzeln?

Welchen Tisch kann man essen?

Was ist schwarz-weiß und wird langsam blau?



Welches Gemüse ist immer lustig?

Welches Spiel kann man nicht spielen?



Wusstest du schon?

YouTube in Zahlen

Wusstest du schon, dass über zwei Milliarden Menschen weltweit die Videoplattform YouTube nutzen?

Das sind so viele Menschen wie Ameisen in 1000 Ameisenhaufen.



In Deutschland schauen sich die Menschen durchschnittlich pro Woche zwei Schulstunden lang YouTube-Filme an. Es kommt auch ständig neues Videomaterial dazu: In einer Minute werden Videos in der Länge von 20 Tagen hochgeladen.

Man kann YouTube in 100 Ländern und 80 verschiedenen Sprachen ansehen.



YouTube-Werbung

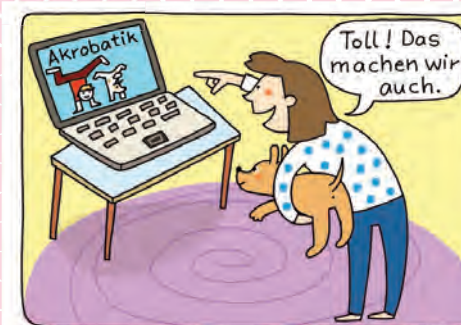
YouTube bekommt Geld dafür, dass Firmen ihre Werbung auf der Plattform zeigen können.



Banner neben dem Video oder Werbefilme vor Start des Videos – so kann Werbung auf YouTube aussehen. Diese Werbung muss mit den Wörtern „Anzeige“ oder „Werbung“ gekennzeichnet sein.

Werbung kann aber auch nicht so leicht zu erkennen sein: Beliebte YouTube-Stars empfehlen in ihren Videos Spiele, Klamotten oder andere Produkte. Dafür bekommen sie häufig Geld von der Herstellerfirma. Je beliebter ein Video ist, desto mehr Menschen erreicht die Werbung. Dafür zahlen die Firmen dann mehr Geld an YouTube und an die YouTube-Stars. Auch diese Art von Werbung muss eigentlich gekennzeichnet sein.

Während der Videos werden auch häufig Links eingeblendet, die auf andere Webseiten führen. Auch das ist Werbung und die YouTuber bekommen Geld für jeden Klick darauf.



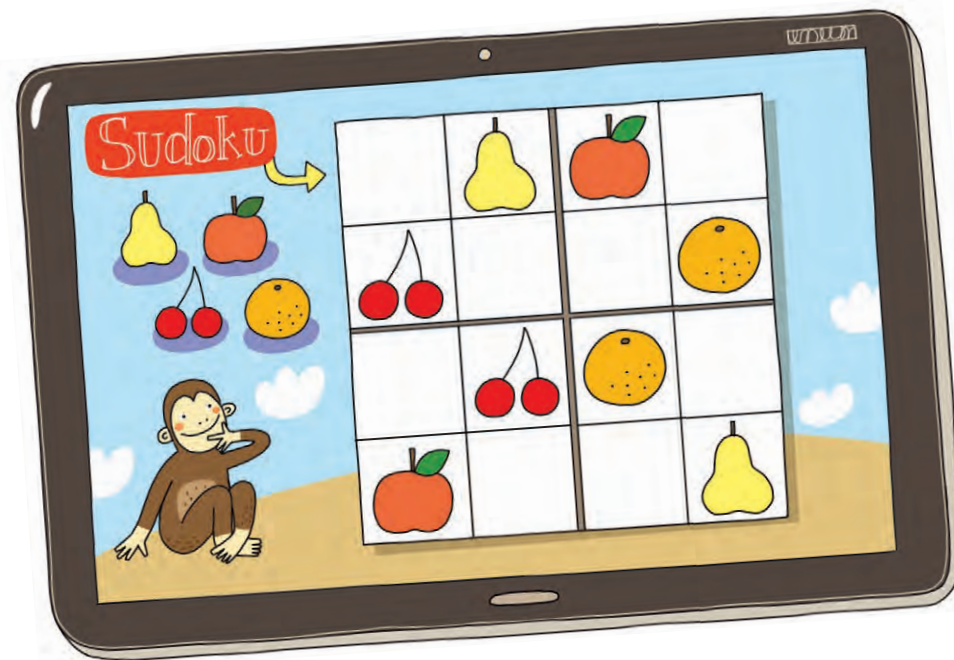
Toll! Das machen wir auch.



Comic

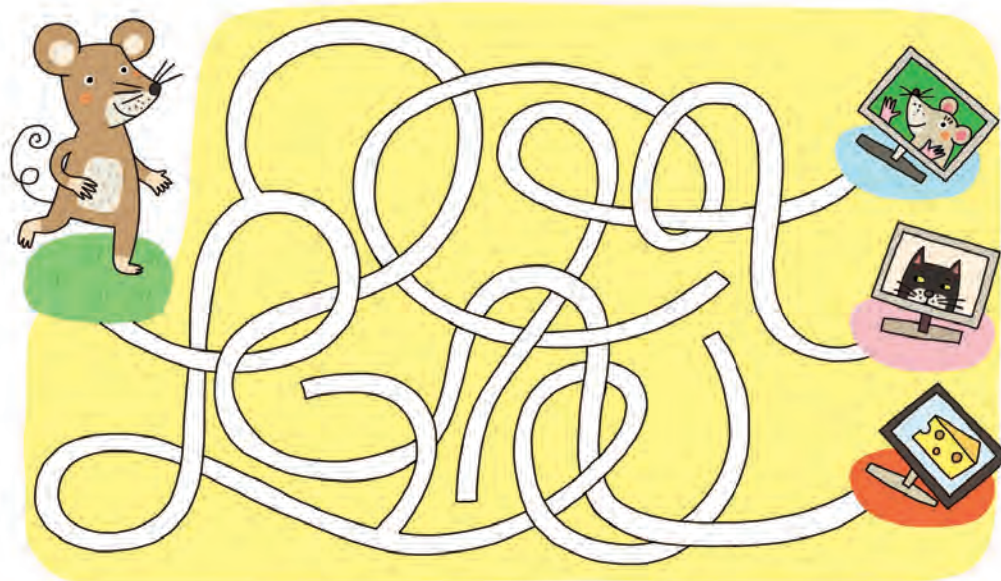
Löse das Bilder-Sudoku!

Der Affe hat ein paar Früchte geklaut. Male die fehlenden Früchte an die richtige Stelle. In jede Reihe, jede Spalte und in jedes kleine Quadrat gehört je eine Birne, eine Orange, ein Apfel und ein Paar Kirschen.



Rätsel-spaß

Welchen Film schaut sich die Maus an?



Was ist ein Tutorial?

Tutorial (sprich: tutoriel) ist ein englischer Begriff und wird für Anleitungen benutzt, die etwas Schritt für Schritt in einem Film oder mit Bildern erklären.

Beim Hören und Sehen einer Anleitung versteht man manchmal komplizierte Dinge schneller, als beim Lesen von Texten ohne Bilder. Viele Dinge kann man mit einem Tutorial auch ohne Lehrerin oder Lehrer lernen. Das können Computerprogramme sein, aber auch Rezepte, Zaubertricks oder das Spielen eines Musikinstruments.



Warum macht man ein Tutorial?
Viele Menschen möchten einfach gerne ihr Wissen teilen, aber es gibt auch Firmen, die durch Anleitungen ihre Produkte oder Dienstleistungen vorstellen möchten. Zum Beispiel ein Fahrradgeschäft, das Tipps zur Fahrradpflege gibt oder eine Gärtnerei, die zeigt, wie man einen Garten gestaltet.



Action!

Gestalte dein eigenes Tutorial!

Du hast ein leckeres Gericht gekocht oder etwas Tolles gebastelt und möchtest, dass auch andere das ganz einfach lernen oder nachmachen können? Dann denk dir eine Foto-Anleitung aus, die leicht zu verstehen ist.



- 1 Bevor du loslegst, überlege dir, was du für dein Projekt brauchst – bei einem Kochrezept zum Beispiel die Zutaten. Wenn du etwas bastelst, brauchst du Bastelmaterialien, wie Schere und Klebstoff. Was musst du noch vorbereiten? Schreibe dir auf ein Blatt die einzelnen Schritte des Projekts auf. Was soll man nacheinander machen? Gibt es wichtige Tipps für schwierige Schritte (zum Beispiel: Wie trennt man ein Ei)?
- 2 Lass beim Schreiben neben jedem Schritt Platz für ein Foto.
- 3 Fotografiere als erstes deine Zutaten oder Bastelmaterialien. Dann kannst du mit dem Projekt starten. Mache von jedem wichtigen Schritt ein Foto: zum Beispiel Gemüse klein schneiden, Nudelwasser kochen oder Papier mit Leim bestreichen. Am Schluss machst du ein Foto von deinem fertigen Projekt.
- 4 Drucke deine Fotos aus. Klebe sie dann zu den einzelnen Schritten auf dein vorbereitetes Blatt. Oder du ordnest Text und Bild am Computer. Bitte vielleicht deine Eltern um Hilfe. Dann kannst du dein Foto-Tutorial testen: Lass eine Freundin oder einen Freund ausprobieren, ob sie oder er deine Anleitung versteht und nachmachen kann.

Viel Spaß!



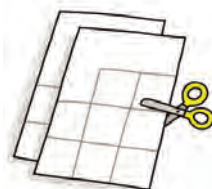
Richtig gemerkt?

Bastle ein Memo-Spiel und fordere deine Familie zum Gedächtniswettbewerb heraus. Memo-Spiele gibt es zu ganz verschiedenen Themen. Hier soll es um das Thema Medien gehen.

1 Für das Basteln brauchst du ein Lineal, einen Bleistift, Buntstifte, zwei Blätter dünnen Pappkarton DIN A4 und eine Schere.

2 Zeichne mit Lineal und Bleistift auf den beiden Kartonblättern insgesamt 16 Quadrate im Format 7 x 7 cm.

3 Schneide alle 16 Kärtchen aus.



4 Jetzt geht es los: Mach dich in eurer Wohnung auf die Suche nach Medien! Medien sind zum Beispiel Bücher und Zeitungen, Fernseher, Computer, Spielkonsolen, Radios, Telefone und Handys, Tablets und Kameras.



5 Mache ein Foto von jedem Medium, drucke es und schneide es so aus, dass es auf das Kärtchen passt. Oder male ein Bild von dem Medium direkt auf ein Kärtchen. Denke daran, jedes Bild zweimal zu malen oder auszudrucken.



6 Wenn alle Karten fertig sind, breite sie verdeckt aus und das Spiel kann losgehen. Nacheinander deckt jeder Mitspieler zwei Karten auf. Ist darauf das gleiche Bild, darf der Spieler das Kartenpaar behalten. Wenn nicht, werden die Karten wieder verdeckt. Wer die meisten Kartenpaare findet, hat gewonnen. Viel Spaß!



Mach mit beim Quiz!

Was ist richtig?

Wie nennt man ein Sprongerät?
1. Tamburin
2. Tandem
3. Trampolin

Wie nennt man das plötzliche Verschwinden von Wissen?
1. Black-in
2. Black-out
3. Blue-out

Welchen anderen Namen gibt es für ein Bühnenbild?
1. Hornisse
2. Kulisse
3. Narzisse

Womit kann man Stimmen verstärken?
1. Mikrofon
2. Mikroskop
3. Mikrowelle

Welches Tier hat der Grafiker in seinem Büro?

Kinderreporterin Franzi im Einsatz

Gerade hat Franzi einen Anruf von Susanne bekommen, der Redakteurin der genau-Kindernachrichten: „Franzi, stell dir vor: Seit sechs Stunden ist die Autobahn gesperrt, weil Wasserbüffel darauf herumlaufen und sich nicht einfangen lassen. Unser Kamerateam ist schon vor Ort. Gerade ist eine Tierärztin auf dem Weg, sagt die Polizei. Hast du Lust, ein Interview mit ihr zu machen und mehr herauszufinden?“ Franzi freut sich und bereitet einige Fragen vor.

Zusammen mit dem Kamerateam von genau trifft Franzi die Tierärztin Annette. Sie erzählt, dass sie die großen Tiere betäuben musste und sie dann mit einem Feuerwehrkran verladen wurden. „Alle fünf Wasserbüffel waren einfach von ihrer Weide abgehauen.“

Nachdem Franzi alles über die Rettung der Wasserbüffel erfahren hat, muss sie schnell in den Fernsehsender. Der Beitrag muss ja noch geschnitten werden. Dabei fällt Franzi etwas auf: „Seltsam, die Tierärztin hat von fünf Tieren gesprochen, aber auf der Autobahn sind nur vier zu sehen!“ Redakteurin Susanne telefoniert schnell mit der Tierärztin und bestätigt dann: „Es waren fünf Wasserbüffel – einer war hinter dem Lastwagen versteckt.“

Jetzt kann Franzi den Beitrag über die Wasserbüffel im Studio zusammen mit Moderator Tom ankündigen.

Um wie viel Uhr geht es los?

Wie viele Wasserbüffel siehst du auf der ganzen Seite abgebildet?

Recherche: Wie ein Detektiv sammelt Redakteurin Susanne Informationen aus unterschiedlichen Quellen und überprüft diese. Das Wort „recherchieren“ kommt übrigens aus dem Französischen und bedeutet nachforschen und untersuchen.



In der **Redaktions-sitzung** besprechen die Redakteure, welche Themen und Nachrichten wichtig sind und was Kinder am meisten interessiert.

Dann entscheiden sie, was in die Sendung kommt und schreiben die Texte dazu.



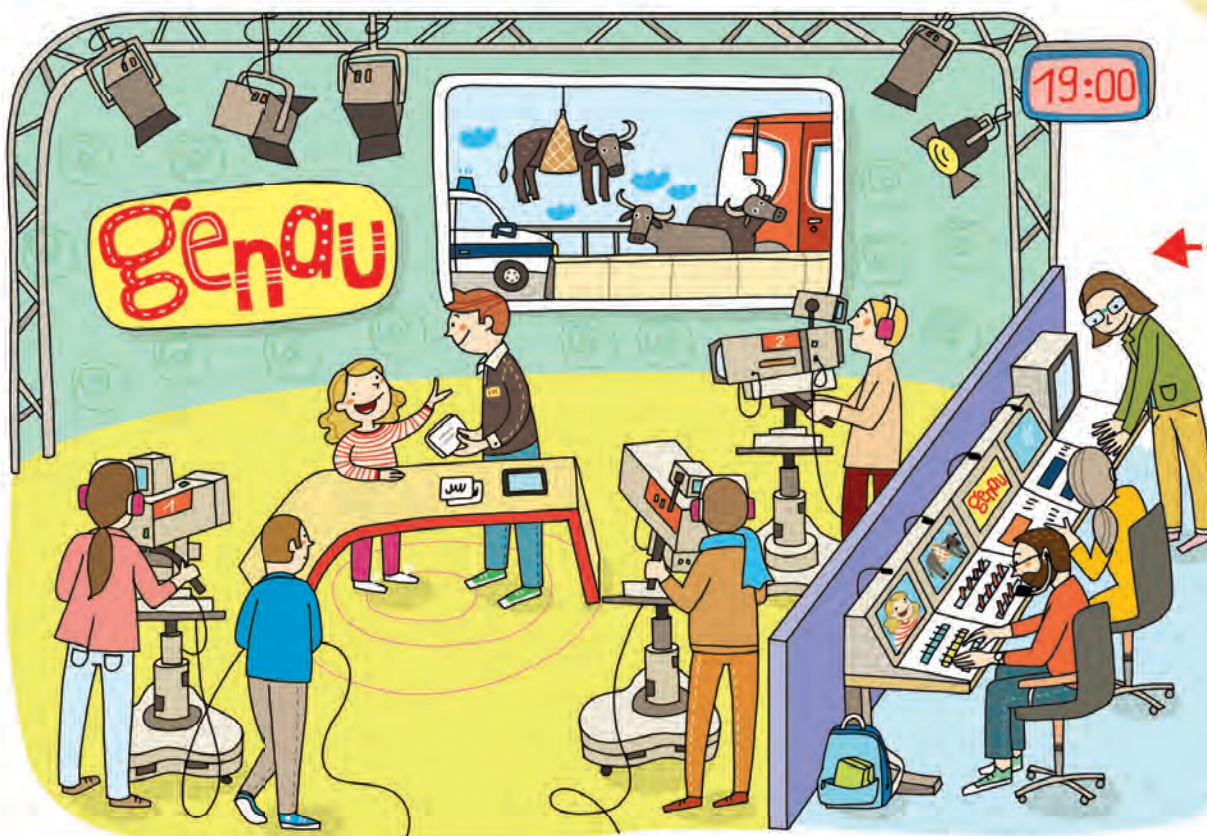
Vor der Sendung gibt es noch viel Arbeit: Beiträge werden im **Schnitt** bearbeitet, zusammengesetzt oder gekürzt. Schaubilder, die etwas erklären, oder die eingeblendeten Texte werden in der **Grafik** am Computer gestaltet. Im **Tonstudio** werden die Texte für die Beiträge eingesprochen.



Zu welchem Thema recherchiert Redakteurin Susanne?



Start Wenn irgendwo auf der Welt etwas passiert, wird das an die Redaktionen von Zeitungen, Fernseh- und Radiosendern gemeldet – also auch an Susanne. Sie vergleicht und ergänzt die Meldung mit anderen **Informationsquellen**. Für einen ersten Überblick macht sie eine Internetrecherche. Wichtige Quellen sind auch Gespräche mit Experten oder Berichte von Augenzeugen.



Im **Studio** führt Moderator Tom mit Kinderreporterin Franzi durch die Sendung.

Die **Regie** sorgt dafür, dass alles klappt: Kameras, Licht, Ton und die Beiträge zur richtigen Zeit.

Geschichten-Erfinder!

Bei diesem Spiel kannst du zusammen mit deinen Freunden lustige, spannende oder überraschende Geschichten schreiben. Du brauchst dafür nur Stifte, Papier und mindestens zwei Mitspieler.

- 1 Ein Spieler denkt sich einen Satz aus. Zum Beispiel: „Am Zooeingang sah Kinderreporter Anton eine aufgeregte Menschenmenge.“
- 2 Jeder Spieler schreibt diesen Satz oben auf ein Blatt Papier. Dann denkt sich jeder aus, wie die Geschichte weitergehen könnte und schreibt zwei Sätze auf.
- 3 Alle falten ihr Blatt so, dass nur der letzte Satz zu sehen ist und geben das Papier an den Nachbarn weiter.
- 4 Jeder liest nun für sich den letzten Satz und schreibt die Geschichte mit zwei Sätzen weiter. Dann wird das Blatt wie vorher gefaltet und weitergereicht.
- 5 Wenn jeder viermal geschrieben hat, werden die Geschichten abgeschlossen. Alle Mitspieler falten ihr Blatt auf und lesen ihre Geschichte vor.
- 6 Fällt dir etwas auf? Ähneln sich die Geschichten oder sind sie ganz unterschiedlich, obwohl alle mit dem gleichen Satz beginnen?

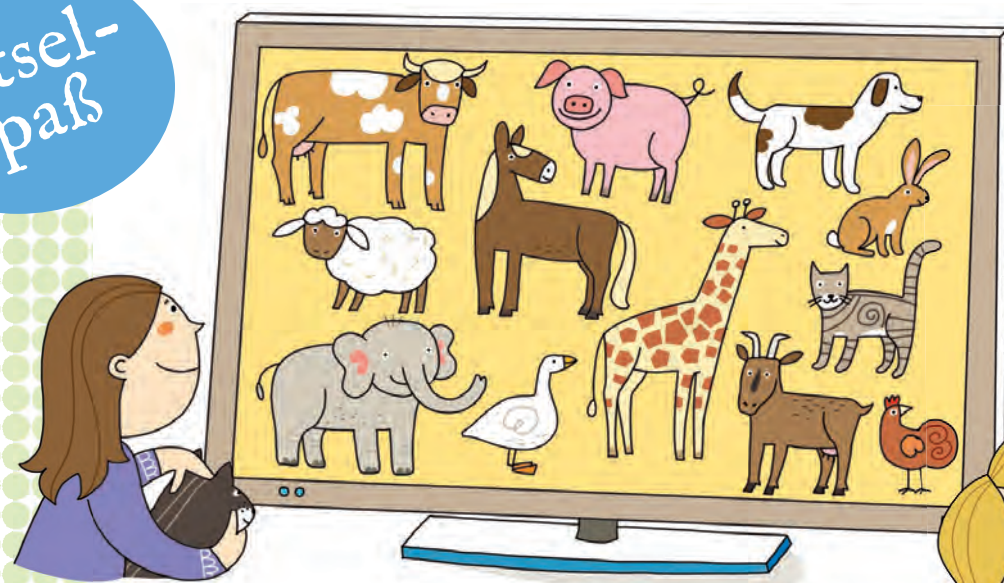


Viel Spaß beim Geschichten-Ausdenken!

Leila schaut eine Tiersendung im Fernsehen.

Welche zwei Tiere leben nicht auf dem Bauernhof?

Rätsel-
spaß



Wie suchst du richtig?

Du schreibst für die Schule ein Referat zum Beispiel über Wasserbüffel und bist auf der Suche nach Informationen?

Genau wie Redakteure solltest du dir verschiedene Quellen anschauen, damit du deine Informationen auch überprüfen kannst. Ein **Lexikon** aus der Bibliothek kann dir einen ersten Überblick geben.



Für Kinder gibt es spezielle **Suchmaschinen**, wie **Blinde-Kuh.de** oder **fragFINN.de**. Ins Suchfeld der Suchmaschine gibst du am besten keine Frage ein, sondern Hauptwörter, also nur „Wasserbüffel“.

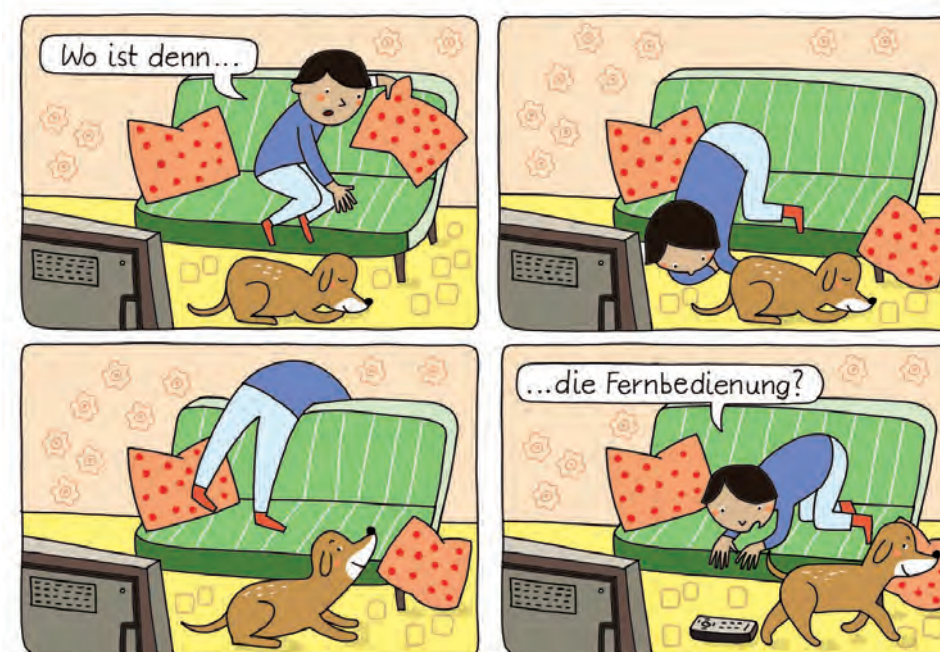
Übrigens kannst du für deine Suche auch **Menschen** befragen, die sich mit deinem Thema gut auskennen.



Für weitere Informationen kannst du im **Internet** nach **Texten** oder **Filmen** suchen. Aber: Im Internet kann jeder etwas schreiben oder Videos hochladen, es gibt dort auch falsche oder veraltete Informationen. Zum Beispiel behauptet jemand, dass Wasserbüffel Einzelgänger sind. Auf den Webseiten eines Zoos und eines Landwirtes steht aber ganz richtig, dass sie Herdentiere sind. Achte darauf, auf welchen Seiten die Informationen stehen, wer sie geschrieben hat und wie aktuell sie sind.



Comic





Was sind Fake News?

Hast du von Erwachsenen schon einmal den Begriff Fake News (sprich: feik njus) gehört? Was bedeutet das?

Fake bedeutet „gefälscht“ und News heißt „Nachrichten“. Es sind also erfundene oder gefälschte Nachrichten. Die Macher der Fake News behaupten etwas, um eine bestimmte Meinung zu verbreiten oder jemand anderen schlecht zu machen. Dabei wollen sie bewusst täuschen.

Viele glauben die gefälschte Nachricht und verbreiten sie weiter. Das passiert vor allem im Internet sehr schnell.

Frag dich deswegen immer: Kann die Nachricht wahr sein und wer hat sie ins Internet gestellt?



Gesucht – Gefunden?

Wie funktionieren eigentlich Suchmaschinen im Internet?

Im Internet gibt es derzeit über 1,9 Milliarden Webseiten. Mit Hilfe von Suchmaschinen kannst du dich darin zurechtfinden. Du gibst ein, wonach du suchst, und bekommst sofort eine Liste mit Treffern. **Aber wie funktioniert das?**

Computerprogramme erstellen zu den vielen Webseiten einen Index. Das ist eine Art Liste oder Stichwortverzeichnis, wie in einem Buch. Gibst du einen Begriff ein, wird nur der Index durchsucht und nicht das ganze Internet. Das geht viel schneller. **Wie wählt die Suchmaschine die Seiten aus, die zu deinem Suchbegriff passen?**

Dafür haben Menschen sogenannte „Algorithmen“ entwickelt. Sie wirken wie ein Filter, damit nur bestimmte Ergebnisse angezeigt werden.

Der erste Treffer in einer Liste ist übrigens nicht immer der beste. Oft sind die obersten Einträge sogar Werbung. Die erkennst du häufig an dem Wort „Anzeige“, das daneben steht.

Viele Suchmaschinen merken sich auch, nach was du häufig suchst. Deswegen sieht beim gleichen Suchbegriff die Trefferliste auf dem Gerät deines Freundes vielleicht etwas anders aus.



Wo kannst du dich informieren?

Kreise die Wörter im Buchstabensalat ein!

W	L	E	X	I	K	O	N	T	D	I	M
X	A	N	C	B	W	L	O	X	O	N	R
F	E	R	N	S	E	H	E	N	P	T	G
G	R	N	Z	U	I	G	E	P	O	E	N
K	E	A	T	Z	Ö	A	F	E	P	R	I
J	A	W	P	A	E	N	T	U	Y	N	H
Z	E	I	T	U	N	G	M	X	I	E	T
D	A	N	U	O	R	A	D	I	O	T	K



Passt das zusammen?

Welcher Gegenstand gehört nicht in die Reihe?



Comic



Bau dir dein eigenes Becherspiel!

Spiele auf Wandschaft: Viele Spiele, die du heute kennst und spielst, sind schon sehr alt. Manche sind vor langer Zeit in anderen Ländern erfunden worden und kamen mit reisenden Menschen hierher. Bilboquet ist ein Kugelspiel, das unter vielen anderen Namen in der Welt bekannt ist: cup-and-ball auf englisch oder Ticayo in Südamerika. Es kann aus Holz, Knochen oder Plastik gemacht werden. Das Prinzip ist immer gleich: Eine an einer Schnur hängende Kugel muss mit einem Becher in der Hand aufgefangen werden.



Du brauchst: eine große Holzperle, einen Pappbecher, eine 45 cm lange Schnur und eine Schere. Mit der Schere stichst du vorsichtig ein kleines Loch in den Becherboden. Fädele dann die Schnur von unten durch das Loch und mache einen dicken Knoten hinein, damit die Schnur nicht wieder rausrutscht. Auf das andere Ende der Schnur fädelst du die Holzperle und knotest sie gut fest. Wenn du magst, kannst du den Becher bemalen und verzieren.

Schon kann das Spiel losgehen: Du hältst den Becher in der Hand und lässt die Kugel nach unten baumeln. Dann schleuderst du mit Schwung die Kugel nach oben und versuchst sie mit dem Becher einzufangen. Wer schafft es als Erster? Viel Spaß!



Rätsel-
spaß

Bilderrätsel

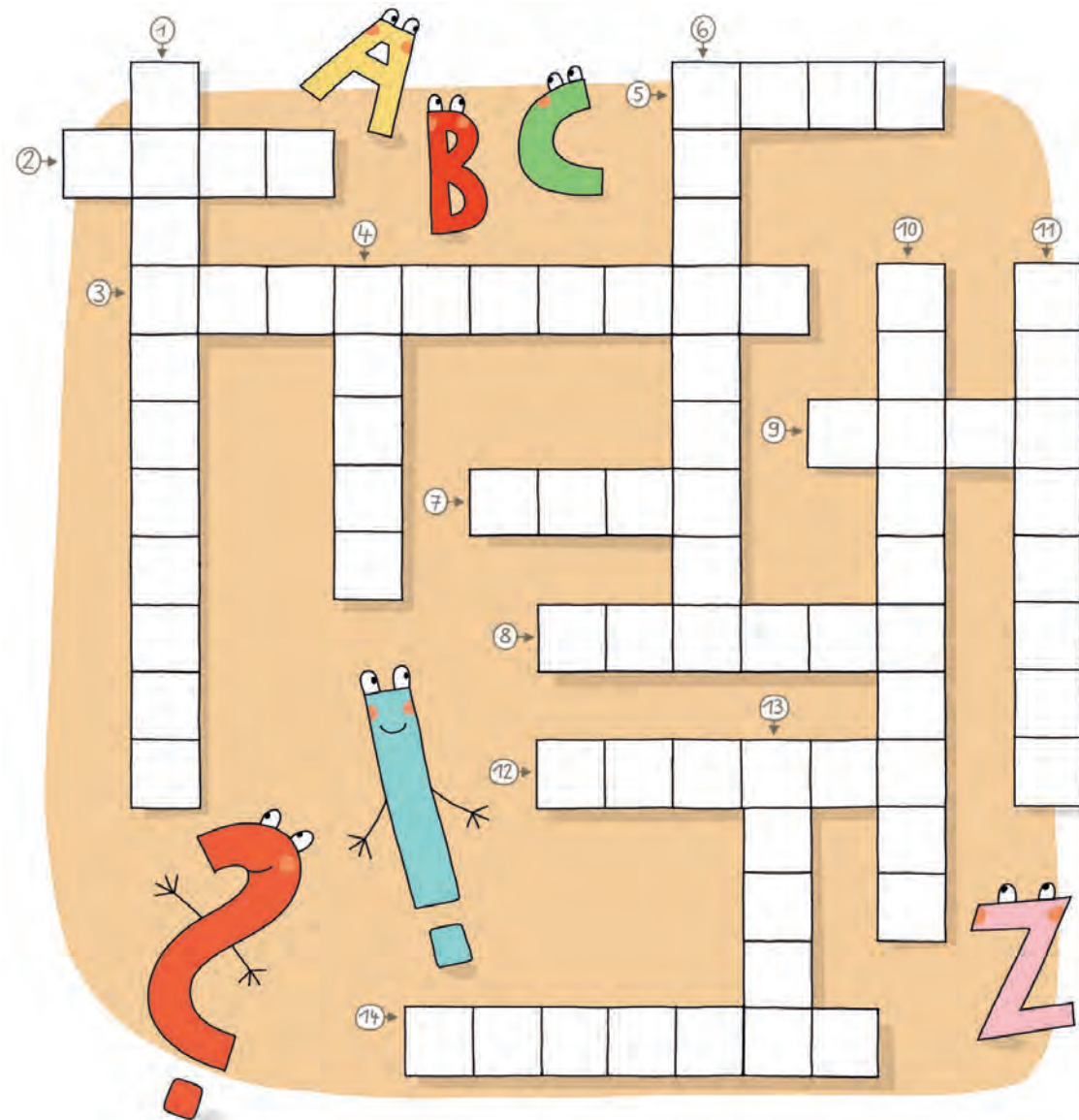
Hier fehlt doch etwas! Welcher Bildausschnitt gehört wohin, damit alles am richtigen Platz ist?



Kreuzworträtsel

Köpfchen an und los geht's! Löse das Kreuzworträtsel mit Wörtern aus Film, Fernsehen und Medien!

- 1 Was sucht Antonia online auf YouTube? Einen ... ? Hilfe gibt's auf Seite 8
- 2 Ein kleines orangefarbenes Tier mit einer eigenen Fernsehsendung
- 3 Wörter bestehen aus einzelnen ... ?
- 4 Anderes Wort für ein tragbares Telefon
- 5 Kindernachrichten im Fernsehen
- 6 Dieses Fernsehmagazin heißt genauso, wie eine gelbe Blume oder wie etwas im Maul eines Raubtiers.
- 7 Abkürzung für den Kinderkanal
- 8 Der alte Pettersson hat einen Kater namens ... ?
- 9 Drache Koks hat einen Freund, einen Ritter mit Namen....?
- 10 Wie heißt die Hexe, die auf einem Besen namens Kartoffelbrei fliegt? Bibi ... ?
- 11 Er kreist um die Erde und überträgt Fernsehsignale oder Handysignale
- 12 Welche Rolle spielen Murat und seine Freunde im Film? Sie spielen... ? Hilfe gibt's auf Seite 2
- 13 Gerät, mit dem man Hörsendungen empfangen kann
- 14 Wie heißt ein Buch, in dem das Wissen von A bis Z geordnet ist?



Rätsellösungen

Seite 1

Das singende Zebra sieht man oben im Bildschirm auf Seite 10. Die lachende Schnecke ist auf einem T-Shirt auf Seite 23.

Seite 2/3

Die Regisseurin steht neben ihrem Regiestuhl und streckt die linke Hand aus. Ein großer Hund in der „Saal“-Kulisse wird auf seinen Auftritt vorbereitet. Es gibt 5 Kameras im Bild. Die Windmaschine mit ihrem Propeller steht zwischen „Saal“-Kulisse und „Wald“-Kulisse.

Seite 4

Die Namen der Fernsehhelden sind: Bibi Blocksberg, Biene Maja, Ninja Cole, Bob der Baumeister

Seite 7

1. Drehbuch
2. Maske
3. Schnitt
4. Kamera
5. Szenenbild



Seite 8/9

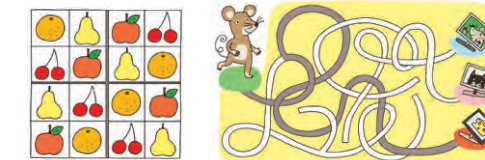
Antonia und ihr Großvater brauchen einen schwarzen Stift. Damit malen sie (bevor sie den Trick vorführen) einen Streichholzkopf schwarz an, sodass er abgebrannt aussieht.

Antonias Oma hat 10 Enkelkinder und ihr Brille liegt auf dem kleinen Hocker vorne. Der Papagei sitzt auf der Zimmerpflanze vorne und knabbert die Zweige ab.

Seite 10



Seite 13



Seite 15

Trampolin, Black-out, Kulisse, Mikrophon.

Seite 16/17

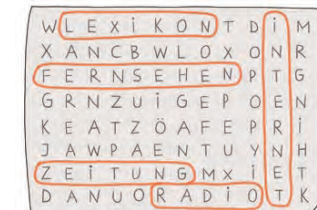
Susanne recherchiert zum Thema Wasserbüffel. Der Grafiker hat einen Hund im Büro. Es gibt insgesamt fünf Wasserbüffel auf der ganzen Seite:

drei Wasserbüffel auf dem Studiobildschirm und je einen auf den Bildschirmen im Schneiderraum und in der Regie.

Seite 18

Elefant und Giraffe passen nicht zu den anderen Tieren, sie leben nicht auf dem Bauernhof.

Seite 21



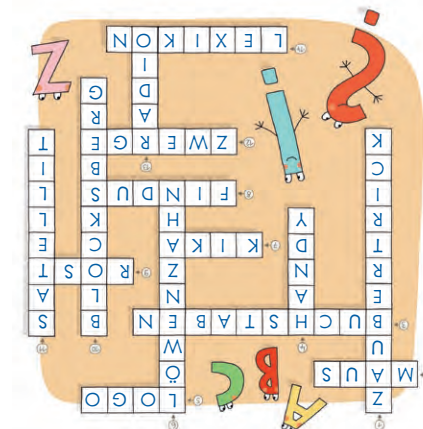
Seite 22

Es passt nicht dazu: der Fön, die Mikrowelle, das Eis.

Seite 23



Seite 24



Impressum

Herausgeber: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM),
Heinrich-Lübke-Str. 27, 81737 München
www.blm.de
Redaktion: Verena Weigand (verantwortlich),
Jutta Baumann, Katharina Schulz
Redaktion und Text: Christina Tüschen
Illustration: Mascha Greune
Gestaltung: Petra Dorkenwald